

Submissions ANZEIGER



22.05.2017 Nr. 98

Tageszeitung für öffentliche und private Ausschreibungen sowie Informationen für Baugewerbe, Handwerk, Industrie und Handel

Abstürze häufigster Unfalltod

40 Prozent aller tödlichen Unfälle im Baugewerbe sind Abstürzen geschuldet.

Selbst wenn Abstürze nicht mit dem Tod enden, verletzen sich die Leidtragenden fast immer schwer, werden erwerbsunfähig oder sind an den Rollstuhl gebunden. Betroffen sind Beschäftigte aller Gewerbezweige. Dabei gibt es viele Lösungen, um Abstürze zu verhindern. Darauf hat die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) in Berlin, kurz vor dem Tag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, hingewiesen. Zugleich weist die BG BAU auf das neue Präventionsprogramm „BAU AUF SICHERHEIT. BAU AUF DICH.“ hin: Im Rahmen betrieblicher Erklärungen sollen Berufstätige die Möglichkeit haben, bei Gefahr „Stopp“ zu sagen. Erst wenn mögliche Gefahren beseitigt sind, soll die Arbeit fortgesetzt werden.

schen 2007 und 2016. Davon endeten 341 Unfälle tödlich. Allein 2016 gab es über 8.000 Absturzunfälle mit 29 Todesopfern. Das teilte die BG BAU am Tag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz mit. Der Aktionstag wurde durch die International Labour Organisation (ILO) eingeführt, um sichere, gesunde und menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Die meisten Abstürze geschehen von Leitern und Gerüsten, viele auch von Dächern und Treppen. Selbst wenn Abstürze nicht tödlich verlaufen, im Vergleich zu anderen Unfällen haben sie oft viel schwerere Folgen. In Einzelfällen können Kosten für Heilbehandlungen, Verletztengeld, Reha und Rente in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro anfallen. Hinter den Zahlen stehen Schicksale von Betroffenen und ihren Familien. Deshalb ist Prävention so wichtig.

92.500 Absturzunfälle registrierte die BG BAU in den zehn Jahren zwi-

Welcher Art die Sicherung gegen Abstürze ist, hängt laut BG BAU vom Einzelfall ab, jeweils nach einer Gefährdungsbeurteilung, die mögliche Risiken umfasst und schon vor Beginn der Arbeiten durchgeführt werden muss.

Fortsetzung auf Seite 32

BUCHTIPP
Brandschutz-Fachbuch aktualisiert und erweitert

Mit dem überarbeiteten Band, der auch hinsichtlich der zulassungsrechtlichen Vorgaben auf den aktuellen Stand gebracht wurde, tragen die Beteiligten dem großen Zuspruch von Planern und Anlagenbauern für die Erstauftragsrechnung.

Das grundsätzlich um den Bereich Entrauchung erweiterte Fachbuch greift darüber hinaus weiterführende Themen wie etwa Hygieneanforderungen oder Umwelt-Produktdeklarationen (EPDs)

auf. Neu hinzugekommen ist auch das Feld Gebäudesystemtechnik. Hier wird die Fernprüfung von Brandschutzklappen sowie z.B. die Parametrierung von Folgeschaltungen mithilfe eines „Plug-and-play“-fähigen, eigenständigen Kommunikationssystems vorgestellt.

ISBN 978-3-86236-044-4

Informationen: www.wildeboer.de, info@wildeboer.de
Quelle: www.die-agentur.sh

www.koopwasserbau.de

**Seit mehr als 45 Jahren
Ihr Partner beim Wasserbau**

Wir sind spezialisiert auf die Lieferung von maßgeschneiderten Lösungsansätzen für jedes noch so anspruchsvolle Projekt auf dem Gebiet der Grundwasserentnahme und -verarbeitung.

**VERMIETUNG
SERVICE & HANDEL
MIT CONTAINERN**

Büro- / Aufenthalts- / Mannschafts- / Sanitär- / Lagercontainer, Containeranlagen, Klassenräume, Kindergartenunterkünfte, Singlewohnungen, Sondercontainer, Offshore, u.v.m.

**SCHRÖER
MOBILE RAUMSYSTEME**

Für alle Fälle ... an jeder Stelle!

**Fresenburger Weg 2
49779 Niederlangen**

Tel.: 05939 9593-00

www.mobilerRaumsysteme.de



Fotos: Betonwerk Plening GmbH



Vorher: Der Rathausplatz im Mannheimer Stadtteil Seckenheim galt seit langem als optisch und technisch sanierungsbedürftig.

Foto: Elke Ukas Landschaftsarchitekten

Nachher: Durch die Sanierung erhält der Platz ein neues Gesicht, auch das Segmentbogenpflaster leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Platzgestaltung mit Segmentbogenpflaster aus Beton in Mannheim

Pflaster hat den Bogen raus

Werden in historischen Stadtvierteln Flächen saniert, so greifen Planer bisher fast ausschließlich auf Lösungen aus Naturstein zurück, denn diese bieten oft eine perfekte Ergänzung zu den Gebäuden in so mancher Altstadt. Oft haben sich diese Beläge auch über Jahre bewährt – z. B. dann, wenn Flächen nur geringen Belastungen unterliegen. Immer häufiger trifft man jedoch in historischen Stadtvierteln auch auf Bereiche, an die neben der Optik auch höhere funktionale Anforderungen gestellt werden, da Flächen z. B. durch Lieferverkehr auch höheren Verkehrsbelastungen ausgesetzt sind. An diesen Stellen beobachten verantwortliche Stadtplaner immer wieder, dass der Naturstein an seine Grenzen stößt und es aufgrund mangelnder Belastungsfähigkeit zu Schäden in den Flächen kommt. Die Folge sind hohe Aufwendungen für Sanierungsmaßnahmen. Im historischen Ortskern des Mannheimer Stadtteils Seckenheim hat man deshalb bei der Sanierung des Rathausplatzes auf eine Alternative zum Naturstein gesetzt – und das ohne den Denkmalschutz außer Acht zu lassen. Bereits

seit über 10 Jahren diskutieren die Seckenheimer Bürger über eine Umgestaltung des „Plankens“ – wie der Rathausplatz im Volksmund genannt wird. Es besteht der Wunsch, den bisher fast ausschließlich von Bus- und Individualverkehr genutzten Platz für die Bürger als städtischen Freiraum aufzuwerten. Der Platzbereich um das Rathaus gilt seit langem sowohl optisch als auch technisch als sanierungsbedürftig. Einerseits ist er mit seiner aus Porphyr gepflasterten Oberfläche über die Jahre stark in Mitleidenschaft gezogen worden,

andererseits wünscht man sich eine Neuordnung der ÖPNV-Anbindung. Daher entschied der Planungsausschuss, den gesamten Seckenheimer Planken von Grund auf zu sanieren. Birgit Steinmaßl vom Fachbereich Tiefbau der Stadt Mannheim beschreibt die Maßnahme: „Ein sehr wichtiger Bestandteil des Plankens ist das denkmalgeschützte Rathaus. Der zentrale Platz davor lebt von seiner dreiseitig geschlossenen und überwiegend zwei- bis dreigeschossigen historischen Bebauung. Uns war es daher besonders wichtig, dass



Auch nach der Sanierung hat der Platz seinen historischen Charakter bewahrt.

der Platz auch nach der Sanierung seinen historischen Charakter behält. Bedingung war es, dass ein Ort mit noch attraktiverer Aufenthaltsqualität entsteht als vorher, indem der Platzcharakter wieder hergestellt wird.“

Beleuchtungskonzept steigert Aufenthaltsqualität

Erreicht wurde dieses Ziel durch mehrere Maßnahmen. So wurde z. B. der Platz mit einem Schatten spendenden Baumquartier bestückt. Auf zwei Bänken zwischen den vier neuen Bäumen an der kleinen Rathausplatzfläche finden Bürger so nun Platz zum Verweilen. Ebenso kann künftig ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden – dank speziellem Fundament und einem kleinen Senkelekrant für die Beleuchtung. Abgerundet wird das Konzept durch eine besonders ansprechende Beleuchtung. Rund um das Rathaus wurden hierfür Bodenleuchten verbaut. Am Gebäude selbst kommen weitere Beleuchtungsmaßnahmen zur Ausführung, um den kleinen Balkon, das Rathautürmchen und die Fassade bei Dunkelheit erstrahlen zu lassen. Im Zentrum dieser Maßnahme standen neben der Beleuchtung und der Erneuerung der Bushaltestellen auch die neu zu befestigenden Flächen rund um das Rathaus.

Quelle: www.einstein-pflaster.de

**Submissions
ANZEIGER**

Submissions-Anzeiger Verlag GmbH
Schofensteil 15, 20095 Hamburg

Telefon (040) 40 19 40 - 0
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: info@submission.de

Herausgeber und Geschäftsführer:
Florian Lauenstein
USt.-IdNr. DE 118619873

Impressum

Erscheinungsweise: 5-mal wöchentlich.
Bezugsgebühren: Zeitung Inland 59,70 Euro
einschl. Zustellungsgebühr; Zeitung Ausland
83,70 Euro einschl. Zustellungsgebühr,
zzgl. MwSt.
Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des
Verlages oder infolge von Störungen des
Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche
gegen den Verlag. Nachdruck / Vervielfäl-
tigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Anzeigenpreisliste: 1. Januar 2015.



Klima schützen
mit dem grünen Blatt

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Hamburg.
Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co. Offset-
druck KG. Copyright: Die Publikation, ihre
Beiträge und Abbildungen sind urheberrecht-
lich geschützt. Jede Vervielfältigung oder
Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Verlages. Dies gilt insbe-
sondere auch für die Aufnahme in elektroni-
sche Datenbanken, in das Internet oder
Intranets sowie in sonstige elektronische
Speichermedien.

www.submission.de

Service

Ausschreibungen:
Telefon (040) 40 19 40 - 16 / -17
Telefax (040) 40 19 40 - 31
E-Mail: ausschreibungen@submission.de

Kundenservice:
Telefon (040) 40 19 40 - 14 / -35
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: kundenservice@submission.de

Kostenlose Hotline (0800) 664 81 60

Anzeigen:
Thomas Smudzinski
Telefon (040) 40 19 40 - 21
Telefax (040) 40 19 40 - 30
E-Mail: anzeigen@submission.de

Redaktion:
Telefon (040) 40 19 40 - 40
E-Mail: redaktion@submission.de